

# Ein Wintermärchen

Autor(en): **Kreidolf, Ernst / [s.n.] / [s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **34 (1974-1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356471>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterrichtsthema  
für eine 1. Klasse  
für 2 bis 3 Wochen

Hanspeter Lieberherr,  
Schiers-Montagna



## Ein Wintermärchen

von Ernst Kreidolf  
Rotapfel Verlag Zürich

Das Bilderbuch bildet die Grundlage für das Unterrichtsthema, das in mehreren Fächern, wie Sprache, Lesen, Werken, Turnen und Singen den inneren Zusammenhalt gibt.

Die Erstklässler sind mit dem ganzheitlichen Leseverfahren ins Reich der abstrakten Zeichen, der Schriftsprache eingeführt worden. Am Anfang haben sie ganze sinnvolle Sätze in der verbundenen Schreibschrift gelesen. Dem Schreiben ist ein Vorkurs im malenden Zeichnen vorausgegangen. Viele sprech- und singrhythmische Zeichenübungen, die Sprache, Hand und Auge miteinander verbinden, sind gemacht worden.



Heile, Heile, Sä - ge!  
Drei Tag Rä - ge!

Der eigentliche Schreibunterricht in der verbundenen Schrift löst die erwähnten Übungen ab. In der zweiten Hälfte des Schuljahres wird die Druckschrift eingeführt. Zunächst werden diese Schriftbilder nur gelesen, noch nicht geschrieben.

Die Lesetexte und Sprachübungen sind so zusammengestellt, dass diejenigen, die nach dem synthetischen Leseverfahren gehen, sie auch gebrauchen können.

## Lesetexte

Diese Beispiele wollen nur eine Anregung sein.

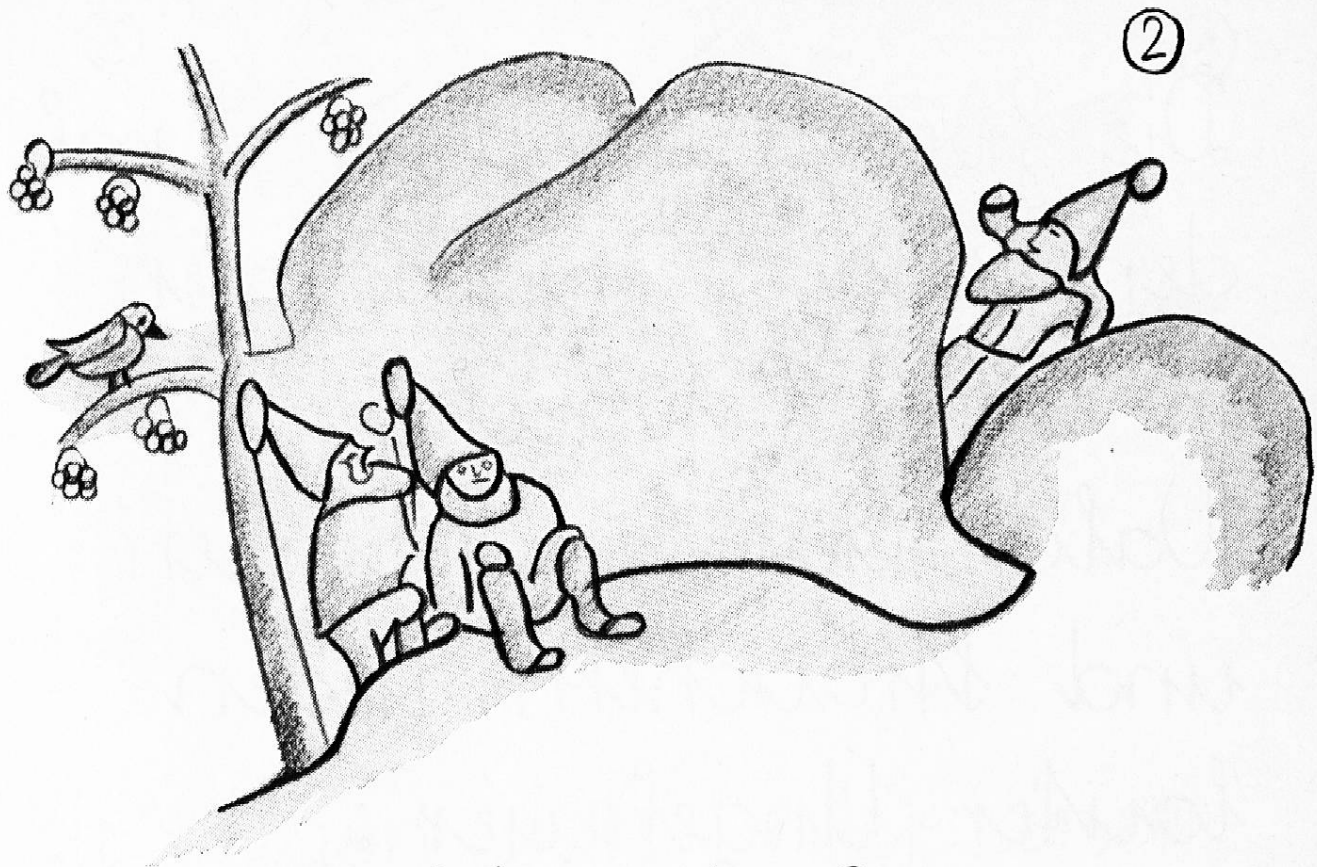
### Das Wintermärchen

①

Es ist Winter geworden.  
Die Erde schläft tief.  
In den Höhlen liegen  
die Marmeltiere im  
Winterschlaf.

„Wie das windet und  
saust und schneit!“  
sagt der alte Zwerg.

„In diesem Jahr besucht  
das Schneewittchen die  
sieben Zwerge“, sagt der



kleinste Zwerg.

„Wie wär's, wenn wir die sieben Zwerge und das Schneewittchen besuchen?“

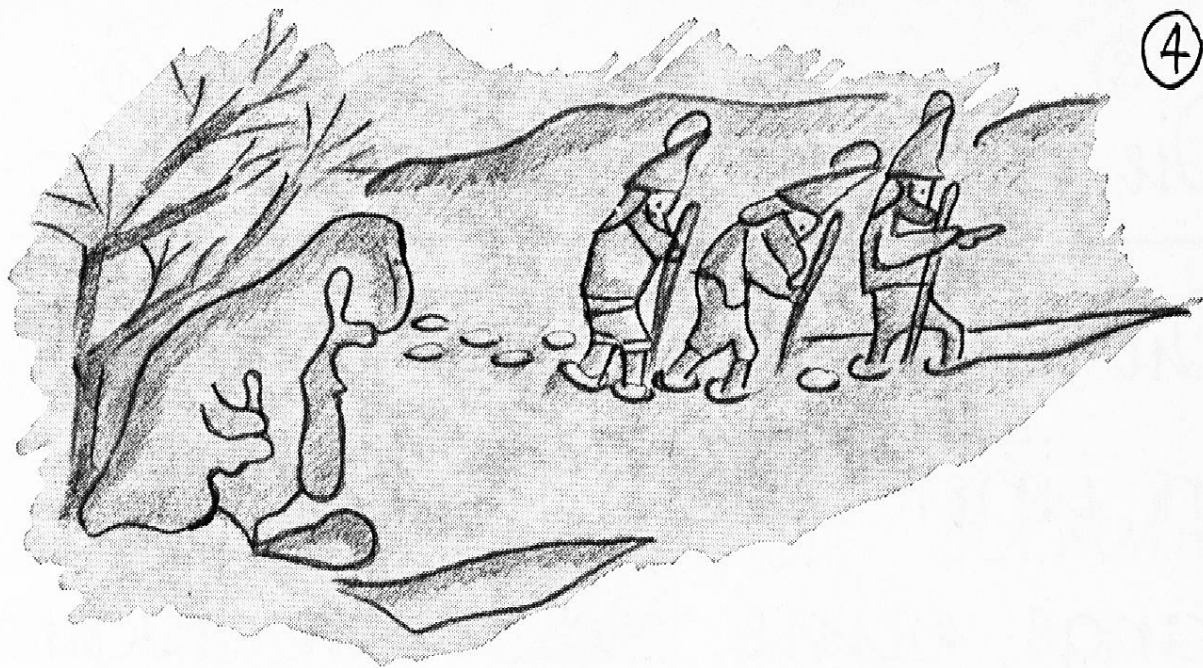
sagen die drei Zwerge.

In der frühen Morgen-  
helle brechen sie auf.

③  
Die Zwerglein waten durch  
den Schnee. Sie kommen  
in einen tiefverschneiten  
Wald. Auf den Bäumen  
und Sträuchern liegen  
lauter Ungeheuer:

Drachen, Krokodile und  
Elefanten.

Sie scheinen zu schlafen.  
Still gehen die Zwerglein  
vorüber, sie wollen die  
Ungeheuer nicht stören.








Sie legen sich unter einer  
Baumwurzel zum schlafen  
hin. Der Wind heult.

Sie träumen von den Schnee-  
ungeheuern. Diese erwachen  
nun. Sie recken und strecken  
ihre Glieder. Sind sie nur  
aus Schnee?

①

# Die drei Zwergelein

Die drei Zwergelein wohnen  
in einer . Sie haben  
lange, weisse . Sie tragen  
braune . Sie tragen  
blaue  und schwarze  
.

Höhle Bärte Kappen Hemden  
Stiefel

## Verkleinerungsformen -lein -chen

Höhle Bärtchen Käppchen  
Hemdchen Stiefelchen ....

## Im tiefverschneiten Wald

Auf den Bäumen und Sträuchern liegen lauter Tiere. Wie heißen sie? Schreibe die Namen auf!

Dr...	Drache	Drachen
Hu...	Hund	Hunde
El ...	....	....
Vo...	....	....
Kr ...	....	....
Fr ...	....	....

Lese den Heinschrifttext:

Der Drache speit Feuer. Der Hund bellt laut. Der Vogel singt schön. Der Frosch quakt.



Weiss wie Kreide,  
leicht wie Flaum,  
weich wie Seide,  
feucht wie Schaum.

Rätsel

③

Vom Himmel fällt's,  
tut sich nicht weh,  
ist weiss und kalt,  
das ist der — .

Eiszapfen

Schaut doch unser Brunnlein an,  
das jetzt nimmer fliessen kann!  
Lustige Zapfen, gross und klein,  
hängen rund in dichten Reihn.

(Enderli 4)

Die Schneeflocklein sind leichter<sup>④</sup>  
als die Blätter.

Sie fallen leise wie —.  
Sie wirbeln lustig wie —.  
Sie purzeln schwer wie —.  
Sie **schweben still** wie —.  
Sie legen sich weich wie —.

Was passt am besten dazu:  
**Sternlein** — Watte — Flaum —  
Fetzen — Federn.

---

Suche die gleichen Wörter und  
färbe sie gleich an!

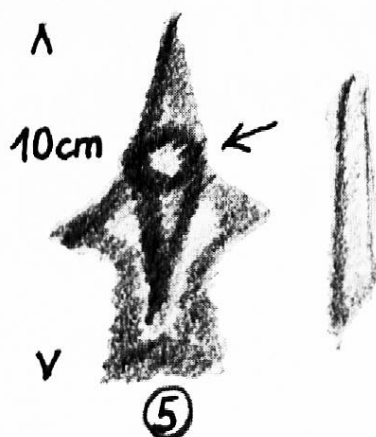
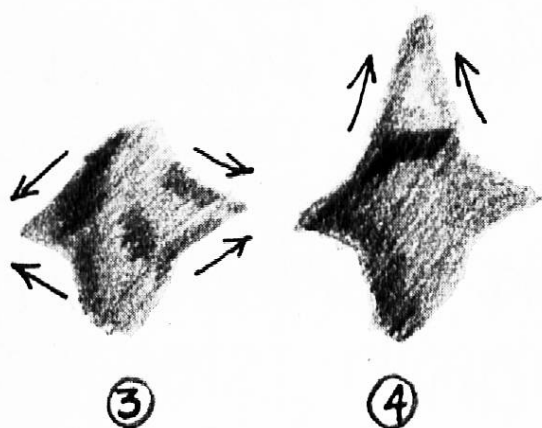
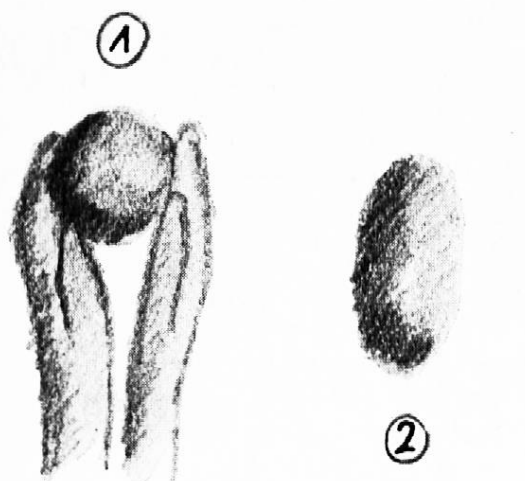
Sternlein **Watte** Flaum Federn  
**Watte** Flaum Sternlein  
Fetzen Federn Fetzen

## Werken mit Ton

Thema: die sieben Zwerglein

Material: G-Ton (Bodmer)

Arbeitsgang: Figuren formen, trocknen lassen, Rohbrand, evtl. Kappe rot glasieren.



- Dieser Arbeitsgang muss den Kindern genau gezeigt werden.
- Im Ton dürfen keine Luft einschüsse sein, gut durchkneten!
- Der Boden der Figur soll mit einer Drahtschlinge ausgehöhlt werden.

## Turnen

Bewegungsspiel mit Sprechvers  
«Die geheimnisvolle Nacht»

Teilnehmerzahl etwa 10 bis 20. Die Kinder stellen sich im Kreis auf. Die geheimnisvolle Nacht steht in der Mitte. Das Kind, das sie darstellt, beginnt zu zählen: eins, zwei, drei bis zwölf und spricht dann

weiter: Alle Zwerglein müssen schlafen gehn. Jetzt sitzen die Kinder im Schneidersitz und schliessen die Augen. Die geheimnisvolle Nacht geht fortwährend um den Kreis herum und spricht dabei:

Ich heisse die geheimnisvolle Nacht,  
Aus tiefem Schlaf bin ich erwacht,  
Und habe die wilden Tiere erweckt,  
Die Zwerge im tiefen Schlaf erschreckt.

Komm mit, komm mit und reih dich ein,  
Darfst aber nicht der Letzte sein.

Bei «Komm mit, komm mit und reih dich ein» holt sich die geheimnisvolle Nacht ihre Getreuen, indem sie ein Zwerglein an der Schulter berührt. Der Betreffende erhebt sich und geht so leise wie möglich hinter ihr her. Der Spruch wird so lange wiederholt, bis das letzte noch sitzt und schläft. Es muss alleine aufwachen. Noch einmal wird der Vers aufgesagt. Schläft der Betreffende immer noch, rufen alle laut:

Zwerg, Zwerg, Zwerg,  
Wärst du richtig aufgewacht,  
Wärst du König über Nacht,  
Jetzt so bist du gefangen,  
Von der geheimnisvollen Nacht.

Dann beginnt ein lustiges Fangenspielen, Fänger ist der letzte, der so lange ausgelacht wird, bis er einen abgeschlagen hat. Es ist darauf zu achten, dass keines der Kinder aufblickt, ehe es berührt wird. Wer vorzeitig die Augen aufmacht, wird aus dem Geisterbunde ausgeschlossen. Das letzte Zwerglein hat die Möglichkeit aufzuwachen, wenn zum letzten Mal der

Vers gesprochen wird. Dann rufen alle laut:

Zwerg, Zwerg, Zwerg,  
Du stolzer König über Nacht,  
Du bist zur rechten Zeit erwacht.

**Spielbetrachtung:**

Das Spiel ist auch für den Lehrer interessant. Er sieht, wie die Schülerbeziehungen untereinander spielen.

Das Kind muss warten können, aber auch wissen, wann man zur rechten Zeit etwas zu tun hat. Nicht zu früh und nicht zu spät etwas tun, das ist eine Kunst, die auch dem Erwachsenen nicht ganz leicht fällt. Mädchen können es im allgemeinen besser als Knaben, aber beide sind mit grosser Erwartung bei diesem Spiel, wenn es mit dem notwendigen Ernst betrieben wird.

## **Singen**

Singspiel, Melodie übernommen

1. Bin ein kleines Zwerglein,  
trage ein braun Käppelein,  
dreh mich schnell im Kreis herum,  
lustig geht's so rundherum.  
1 2 3 4  
Licht im Himmel, Licht in mir,  
5 6 7 8  
Licht durch mich auf Erden hier.
2. trage ein blau Hemdelein . . .
3. trage ein paar Stiefelein . . .  
usw.

## Melodie:

### Aufstellung:

innerer und äusserer Kreis,  
Hände fassen

Takt 1—4

innerer Kreis, gehen im Uhrzeiger-  
sinn; äusserer Kreis, gehen in der  
Gegenrichtung.

Takt 5—8

innerer Kreis, gehen in der Gegen-  
richtung; äusserer Kreis, gehen im  
Uhrzeigersinn.

1 2 3 4

4 x in die Hände klatschen

Licht...

eine ganze Drehung

5 6 7 8

4 x in die Hände klatschen

Licht...

eine ganze Drehung

### Literaturhinweise:

— Praxis des ganzheitlichen Le-  
senlernens

Artur Kern und Erwin Kern  
Herder Freiburg und Basel

— Sprachübungen 2./3. Klasse

Alice Hugelshofer  
Lehrmittelverlag Kanton Zürich

— Was die Kinder spielen

Rudolf Kischnick  
Verlag Freies Geistesleben  
Stuttgart